h. 75, 27. nov 28.
X 1903343
II n 3649
6.

Eine Christliche Predigt/
Bey niderſetzung der Leich vnd Begräb-
nüſz/ weiland
Des Durchleuchtigen Hochgebornen
Fürſten vnd Herrn/ Herrn

Albrechts / Erben

zu Norwegen/ Hertzogen zu Schleſ-
wick/ Holſtein/ Stormarn/ vnd der Dietmar-
ſchen Grafen zu Oldenburg/ vnd Del-
menhorſt/

Welcher in Gott ſelig/ den 20. Aprilis nach
12. Uhr nach Mittag Anno 1613. auff dem Churfürſtlichen
Hauſe Dreſden/ verſchieden/ vnd hernach den 30. Aprilis
daſelbſt/ in der Kirchen zum heiligen Creutz in ſein Ruhe-
kämmerlein mit Chriſtlichen vnd Fürſtlichen Ce-
remonien/ nidergeſetzet worden/

In groſſer volckreicher Verſamlung gehalten/
Durch
MATTHIAM HOE von Hoenegg/ der H.
Schrifft Doctorn/ Churf. Sächſiſchen Oberſten
Hofpredigern/ ꝛc. daſelbſt.

Mit Churf. Sächſ. Privilegio.

Leipzig/ gedruckt durch Wolffgang Meißnern/
Typis Abrahami Lambergi.

FÜRSTL. ANHALT. LANDES-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-18773-p0002-6

Dem Durchleuch-

tigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn IOHANNI

Erben zu Norwegen/ Hertzogen zu Schleswick/Holstein/Stormarn/vnd der Dietmarschen/Grafen zu Oldenburg vnd Delmenhorst/

Meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn/

Gottes Gnad/durch Christum Jesum/sampt reichen vnd kräfftigen Trost Gottes des H. Geistes/benebenst aller zeitlicher vnd ewiger Wolfart/Amen.

DUrchleuchtiger Hochgebor-ner/gnediger Fürst vnnd Herr/ Menschlichen Gedancken nach/solten billich die Alten für den Jungen sterben/vnd die Eltern von den Kindern beklaget werden/ der Allmächtige aber/kehret sich an solche vn-

sere Rechnung vnd Meinung gar nicht: sondern fordert aus der Welt / ohne vnterscheid / Junge vnd Alte: Er verhenget / daß Adam vnd Eva jhren Sohn den Abel müssen zur Erden bestatten lassen: vnd von Haran saget der heilige Geist mit sonderlichem fleiß: Haran starb vor seinem Vater Tharah / im ersten Buch Mosis am eilfften Capitel / Als wolt er sprechen: von rechtswegen hette Thara eher sterben sollen / denn Haran: aber Gott hat es vmbgekehret / vnd lies den Sohn eher sterben. Die Juristen sagen von solchen Fällen / daß der ordentliche Lauff der Natur turbiret vnd zurüttet werde. Wer wil aber dem Höchsten fürschreiben? Wer wil seine heilige Majestät beschuldigen / daß sie vnrecht thue? Sind wir nicht alle sein Geschöpff? Hat er nicht zu den Jungen so viel Macht vnd Zuspruch / als zu den Alten? Freylich wol: derwegen müssen wir bloß sagen / mit Keyser Mauritio, der auch mit seinen Augen sahe / daß er seiner Kinder beraubet wurd: HERR du bist gerecht / vnd deine Gerichte sind gerecht / im hundert vnd neun-

Gen. 11, 28.

zehenden Psalm. Wir müssen dem lieben Job folgen: Als derselbe vmb alle seine Kinder auff einen Tag kam / saget er aus demütigen Hertzen: Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen: sicut Domino placuit, ita factum est, stehet im Lateinischen Text darbey: Der Name des HErrn sey gelobet vnd gebenedeyet.

Vngezweiffelt ist gnädiger Fürst vñ Herr / E. Fürstl. Gn. dero geliebtesten Herren Sons / Hertzog Albrechts hochseliger gedechtnüß / vnversehene Tod / schmertzlich zuerfahren gewesen: Vnd haben E. Fürstl. Gn. nicht gedacht / weil dieselbe mit hohen Ehren allbereit ein schönes alter von Gott erlanget / daß E. Fürstl. Gn. dero seligen liebsten Herren Sohn vberleben wolten. Dem allweisen Gott aber hat es also gefallen / daß er seiner Fürstl. Gn. selbst zum besten / vnnd vns allen zum Beyspiel / zur kräfftigen durchdringenden erinnerung vnnd warnung / hochgedachte jhre Fürstliche Gn. auff vnnd weg zeraffet hat: Also / daß auch E. Fürstl. Gn. selbst / noch bey dero Leben wis-

sen vnd erfahren mögen / wie E. F. Gn. Fleisch vnd Blut so hochansehlich ankommen / in dem Hertzogs Albrechts Fürstliche Gnaden / der Seelen nach / von stund auff / gen Himel gelanget / allda in der allerheiligsten Burg Gottes / in vnaußsprechlicher Frewd vnd herrligkeit sich auffhalten / dem großmächtigsten vnd allein vnüberwindlichsten Monarchen Himels vnd der Erden / Gott Vater / Sohn vnd heiligen Geist / sampt vnnd neben allen heiligen Engeln vnd Ertzengeln / auff den Dienst warten: für dem Stuel / der hochgebenedeyten Dreyeinigkeit / Tag vnd Nacht stehen: vnd als ein Himmels-Fürst / gar lieb vnd werth / von Gott selbst vnd allen himlischen Heerscharen gehalten werden. Das mus gewiß E. F. Gn. wenn sie es recht erwegen / sehr tröstlich vnd erfrewlich seyn. Denn so dorten der Jacob / als er hörete / daß sein Son Joseph lebe / ja zu grossen Ehren in Egypten kommen / wider lebendig worden / wie im ersten Buch Mosis am 45. Cap. geschrieben stehet: wie mus vielmehr E. F. Gn. Geist recht lebendig seyn / nach dem E. F. Gn. versichert / daß derselben liebster junger Printz / Hertzog Al-

Revixit spiritus ejus.

brecht

brecht warhafftig lebe: vnd zwar nit mit Sorgen/ Kumer/ Mühe vnd Arbeit/ wie Joseph gelebet: sondern mit ewiger Ruhe: nicht bey einem Irrdischen/ sterblichē König Pharaone: sondern bey Gott/ dem König aller Königen: nicht nur ein zeitlang/ wie Joseph: sondern ewig/ ewig/ ewig/ dahin wollen E. F. Gn. jhre Gedancken richten/ so offt sie dieses Falls sich erinnern/ vnd in gnaden mir verzeihen/ daß E. F. Gn. so künlich ich zuspreche. Denn ob woln E. F. Gn. ohn das aus Gottes wort genungsam wissen/ wie ein Christlich Vatershertz/ in dergleichen Zustand sich bezeigen solle: so geschicht doch gemeiniglich/ wann wir selbst in einem Creutz schweben/ daß wir am aller wenigsten vns selbst trösten/ oder voriger wissenschafft zu erinnern pflegen. Dahero denn auch E. Fürstl. Gn. diese Leichpredigt Ich vnterthänig offerire/ als in welcher E. F. Gn. aus dem Mund Gottes selbst sehen/ hören vnd vernehmen kan/ wie vnser HErre Gott so gar gut/ mit E. F. Gn. geliebtesten Herrn Sohn/ Christseliger gedechtnüß/ es gemeinet/ daß er Ihre F. Gn. für vielem Vnglück/ so bald assecuriret/ zu Ruhe gebracht/

vnd

vnd vber alle massen reichlich vnd herrlich versorget hat.

E. F. Gn. bitt ich vnterthenig / sie geruhen diese Dedication / vñ vnterthenigen schrifftlichen zusprechen / in gnaden zu vermercken: vnd mit Fürstlicher Gnad mir gewogen zu seyn vnd zu bleiben.

Der Allmächtige gebe E. F. Gn. vnd allen dero liebsten angehörigen / Königlichen / Chur- vnd Fürstlichen Anverwandten / langes Leben / bestendige Gesundheit / vnd alle Wolfarth an Leib vnd Seel / vmb Jesu Christi vnsers HErrn willen Amen.

Geschrieben zu Dreßden / den 1. Maij. 1613.

E. F. Gn.

Vnterthäniger gefliſſener Vorbitter zu Gott.

D. Hoe.

TEXTVS.

Esaiæ 56.

Esa. 57, 1. 2.

Der Gerechte kommet vmb/ vnd ist niemand der es zu Hertzen nehme/ vnd heilige Leute werden auffgerafft vnd niemand achtet darauff/ denn die Gerechten werden weg gerafft/ für dem Vnglück/ vnd die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum Friede/ vnnd ruhen in jhren Kammern.

DIe Geliebte vnd Andächtige in dem HErrn Christo/ Königliche/ Chur- vnd Fürstliche Häuser/ Burgken/ vnnd Schlösser/ fürnehme Städte vnd Festungen/ werden darumben zwar wol mit Mauren/ mit Zwingern/ mit Gräben/ mit Pasteyen/ mit allerley Munition vnd grossen Feldgeschützen verwah-

ret/daß nicht leichtlich ein Feind/einen einfall thun/ daß er sie nicht einnehmen oder vberweltigen möge/ sondern/da er je was fürnehmen thete/daß jhme mächtig Widerstand geschehen/die Burgk vnd Festung bewahret/beschützet/der Feind mit Schimpff vnd Spott abgetrieben/vnd weggejaget werde: Deßwegen sind vorviel hundert Jahren her/als mechtige gewaltige Städte/Babylon/Damascus/Rom/Antiochia/Alexandria/Jerusalem vnd dergleichen/hochberümpt gewesen: aber so fest/so starck/so wol verwahret/ist keine auff dem gantzen Erdboden/in welche nicht der grimmige Feind/der allgemeine Menschenwürger/der Todt/kommen köndte: Er ist stärcker denn alle Mauren/alle Pasteyen/alle Beschütze/alle Rügel vnnd Schlösser. Er dringet durch mit gewalt/weil die Stimme des höchsten Gottes vnd das Vrtheil vber alle Menschen: Du bist Erde/vnnd solst zu Erde werden/Jhme Thür vnd Thor allenthalben weit auffgemacht hat. Er schonet keines Standes: Nimmet den König David so bald/als jrgent den Bettler Lazarum: Er schonet keiner Jugent/Er schonet keiner Weißheit/Er schonet nichts auff der Welt: Er thut blinde griff/vnd ist leider zu vns allen hinein gedrungen. Rom. 5. Cap.

Welches dann dieser Feind nun/in sieben viertel Jahren/zum dritten mal/allhie in dieser Churfürstlichen Hauptfestung/in dem Churfürstlichen Schloß erwiesen/da er ein schön Fürstliches Trifolium abgezwacket/das ist/drey fürnehme Chur vnd Fürstli-

che Personen in der besten blüte jres alters vns weggenommen / vnd derselben gantz vnversehener weise / vns beraubet hat.

Allermassen dann auch nur vor eilff Tagen geschehen / in dem der Durchlauchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Albrecht / Erbe zu Norwegen / Hertzog zu Schleßwick / Holstein / Stormarn / vnnd der Dietmarschen / Graf zu Oldenburg vnnd Delmenhorst / Christseliger gedechtnüß / durch den Menschenmäder / den Todt / von vns hinweg geraffet worden. Ein solcher Fürst / den wir alle loben vnd rühmen müssen / daß er ein frommer / lieber / vnd löblicher Fürst gewesen sey. Weil es aber je nach Gottes willen also geschehen / wil vns gebüren / aus Gottes Wort vns berichten zu lassen / wie in dergleichen fall wir vns schicken sollen. Darzu dann verlesener Prophetischer Text / sehr wol sich schicket / vnd begrieffen / den wir in der furcht des HERRN / mit einander erwegen vnd betrachten wolten.

Vnd aus demselben / auff nachfolgende zwey Hauptstücke in der furcht HERRN / achtung geben.

Für eins / daß der heilige Geist / von dem zwar frühezeitigen / aber doch hierneben seligen Abschied / vnd Todt / der Gerechten vnd Heiligen Kinder Gottes berichte.

Fürs andere / wie er vber der Welt verstockung vnd vnachtsamkeit so hefftig vnd billich klage.

Von diesen beyden Hauptpuncten/wollen wir in der Furcht des HErrn / etwas mit einander reden vnd hören.

Ewer Christliche Liebe bereite jhre Hertzen vnd Ohren zu fleissiger andächtiger beharrlicher auffmerckung.

Der getrewe barmhertzige Gott / verleihe vns allen die Gnadenkrafft des heiligen Geistes/ vmb Jesu Christi / seines lieben Sohns / vnsers HErrn vnd Heilandes willen/Amen.

I.

SO viel nun meine allerliebsten im HErren Christo/das erste Haupstück belangen thut/ müssen wir dasselbe/in nachfolgenden vnterschiedenen vier Pünctlein betrachten.

1. Wie der H. Geist die Frommen vnd Glenbigen Kinder Gottes titulir vnd beschreibe/welcher gestalt jhnen auch solche Ehrentitel gebüren/vnd füglich gegeben werden können.

2. Was er von jhnen sage/ nemlichen daß sie vmbkommen/ daß sie auff vnd weggerafft werden.

3. Warumben solches geschehe/was Gott vor Vrsachen habe/ daß er gemeiniglich die frömmesten vnd den Kern der Kirchen auffs ehestè abfordert.

4. Wessen die Frommen dieser abforderung

gebes=

gebessert seyn/was sie für einen zustand vnd gelegenheit dadurch erlangen.

In diesen 4. Vmbständen beruhet das erste Hauptstück/derwegen last vns dieselben kürtzlich vñ ordentlich mit einander erwegen.

I. Es nimmet jhm der Prophet für / in diesen Worten / seiner zeit beschwerlichen vnd kümmerlichen Zustand zu beschreiben: vnter andern auch darmit sein intent zu behaupten / daß gar wenig frommer redlicher vnd Christlicher Leute zu finden seyn: sintemal dieselben gemeiniglich zu erst aus dieser Welt zu wandern pflegen: da man jhrer doch / sehr benötiget vnd bedörfftig ist: als solchen Personen / die für den Riß tretten / die jhre heisse Seufftzer zu Gott schicken / die mit jhrem Gebet / gleich als Atlantes, den Himmel halten / vnd allerley Vnglück abwenden können: vnd demnach der heilige Prophet / in dieselben sich verliebet / thut er jhnen sämptlich ein schöne Leichpredigt / streuet Ehrenblumen vnd Ehrenkräntzlein auff jhre Särge / erzehlet jhre Ehrentitel / vnnd beschreibet sie mit gar denckwürdigen Worten: Er nennet sie Gerecht: Er nennet sie heilige Leute: Er saget / daß sie richtig für sich gewandelt habē. Gerecht heisset in der Schrifft / einen solchen Menschē / der Gott gefellig / dem Gott huld vnd gewogen ist: Gleich wie Noa / wie Abraham / Job vnd andere / mit solchen Titeln / in heiliger Schrifft gezieret werden. Es heist auch Gerecht / einen solchen Menschen / der eine gerechte Sache hat / wann sie gegen seines Widerparts Sach gerechnet wird: Es heist gerecht / so

Gen. 8.
Gen. 15.
Iob. 1.

Psal. 7.

Luc. 2.
Luc. 1.
Tit. 1.

viel als fromm/ so viel als einen solchen Menschen der für groben eusserlichen wircklichen Sünden sich hütet vnd fürsihet: Der jeglichen das thut/gönnet vnd erzeiget/was jhm gebüret vnd gehöret: heilige Leute/ nennet der Prophet/in seiner Sprach/ die sanfftmütigen/ die gelinden/ die barmhertzigen/ die trewhertzigen/ die nicht crudel, nicht grawsam/nicht blutgierig seyn/ die fein stilles sanfftes Geistes sind: die fein discret vnd moderat, oder bedachtsam seyn/in jhrem thun/vnd fürschlägen: vnd darmit wir wissen/ welche er meine/ so erkläret er sich also/ vnd sagt: die richtig für sich gewandelt haben/die meine er/ in der heiligen Sprach stehet: qui ambulant coram te: die für jhm/ dem Allmechtigen Gott nemblichen/Wandeln: die den HErren allezeit für Augen haben: die jhn lieben/ fürchten/ ehren/ vnd jhme vertrawen: die sich den Geist Gottes auffrechter Ban leiten vnd führen lassen. Die sind es/ deren Tod vnd friezeitiges absterben/ der heilige Prophet/ allhier beklaget/ vnnd betrawret.

Pſal. 143.

Da möcht aber jemand sprechen: wer müssen doch jmmer die gerechten/wer müssen doch die heiligen Leute gewesen seyn? soll dann ein Mensch können gerecht/ sol er können heilig genennet werden? wir hören ja sonsten/ daß allein Gott gerecht sey/ vnd seine Gericht gerecht/ Psalm. 119. Psalm. 51. vnter vns Menschen ist kein lebendiger gerecht/ saget David im 143. Psalm/ wer wil sagen/ sein Hertz sey rein? Proverb. 20. Cap. haben wir nicht alle Sünde in vns hinein gesoffen wie Wasser? Ist doch vnter allen Heili-

Pſal. 119.
Pſal. 51.
Pſal. 143.
Prov. 20.

gen keiner für Gott vnschuldig / ja die Himmel sind nicht rein für jhm? wie viel weniger wir Menschen? Job. 14. vnd 15. Capitel / als die wir in Sünden empfangen vnd geboren sind / Psalm 51. denen die Erbsünde so tieff eingewurtzelt / Hebr. 12. Cap. In welchem Lande müssen doch nur die Leute gewohnet haben / deren Esaias hie gedencket? Antwort: sie sind vnter dem Jüdischen Volck / vnd warhafftig nichts anders / dann Menschen / gleichwol aber darneben / heilig vnd gerecht gewesen. Dann certo respectu, auff gewisse weise vnd maß / sind wir freylich nicht gerecht: wir sind nicht Gerecht der Geburt nach: wir sind nicht gerecht aus eigener Werckheiligket: nicht solcher gestalt / daß gar kein Käl / gar kein Mangel noch Gebrechen an vns sey: hinwider aber so sind die gleubigen gerecht / certo respectu, auff gewisse weis vnd mas / nemblichen Justitiâ Evangelicâ & imputatâ, krafft derer durch den Glauben zugerechneten Gerechtigkeit / von welcher im Propheten Habacuc am andern Capitel geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben / vnd im ersten Buch Mosis am funffzehenden Capitel / Abraham gleubte Gott / vnnd das ward jhm gerechnet zur Gerechtigkeit: Welches S. Paulus widerholet / zun Römern am 4. Cap. Alda er auch klärlich saget / woher ein Christ gerecht sey / dem der nicht mit Wercken vmbgehet / gleubet an den / der die Gottlosen gerecht machet / wird sein Glaub gerechnet zur Gerechtigkeit. Sintemal Christus ist vmb vnser Sünde willē gestorben / vñ vmb vnser Gerechtigkeit willen wider aufferstanden

Iob. 14. & 15

Psal. 51.
Heb. 12.

Gen. 6.
Esa. 64.
Psal. 143.
Iob. 19.

Habac. 2. h
Gen. 15.

Rom. 4.

im

Rom 5. im 5. Cap. spricht er: Justificati fide, Nun wir durch den Glauben gerecht sind worden/ so haben wir Friede mit Gott. Dann der HErr Jesus hat den Namen Jehovah Justitia nostra, der HErr vnser Gerechtigkeit/ Jerem. 23. Cap. Wann nun Gott vmb des Heilandes der Welt/ seines Sohns willen/ die Gerechtigkeit vnd Heiligkeit vns schencket/ vnd zurechner/ so sind wir ja so wol warhafftig gerecht/ ja noch viel gewisser gerecht/ dann so wir vns selbest/ eine Gerechtigkeit erwerben solten. Wir haben auch Causam justam, eine Gerechte Sache wider den Teuffel vnd die Helle: Wir können gewaltig außführen/ daß sie keine Zuspruch zu vns haben: daß sie vnter die Füsse Christi getreten/ daß sie auffs Häupt erleget/ daß wir als Freye erkauffet/ vnd mit dem tewren Blut Christi jhnen aus dem Rachen gerissen worden sind. Wir können darthun/ daß wir todt vnd lebendig des HErrn seyn/ Rom. 14. der habe zu vns Jus creationis, das Schöpffrecht: Psal. 101. Er habe zu vns/ Jus emptionis, das Kauffrecht/ weil er nicht mit Gold oder Silber/ sondern mit seinem thewren Blut vns erkauffet hat/ 1. Pet. 1. Er habe zu vns Jus belli, das Kriegsrecht dann in der blutigen Schlacht/ die Christus mit dem Teuffel geliefert/ hat er den Sieg erhalten/ vnd der Teuffel ist vberweltiget/ jhme das Haupt zutreten worden/ 1. Cor. 15. Ose. 13. Gen 3. Cap. So sind die gleubigen vnd heiligen Leute/ gerecht vnd heilig/ inchoativè, daß sie gleichwol hie sich befleissigen/ guten Kampff zu

1. Cor. 6. 1. Pet. 1. Apoc. 1. & 5. Rom. 14. Psal. 101. 1 Pet. 1. 1 Cor. 15. Ose. 13. Gen 3 2 Tim. 4.

kämpffen/

kempffen/Glauben vnd gutes Gewissen zu behalten/2. Tim. 4. Cap. zu leben in heiligkeit vnd Gerechtigkeit die Gott gefellig ist/Luc. 1. Cap. zu verleugnen alles vngöttliches wesen/ Tit. 2. lauffen schwachheiten mit vnter/die decket der breite Blutttriefende Rock Jesu Christi alle zu/ vnd ist nichts verdamlichs/ an denen/die da sind in Christo Jesu/ Rom. 8. Also vernehmen wir nun/ welcher früezeitigen Todt Esaias beklage/nemlich der Gerechten/ der Heiligen/ der Sauffmütigen/ der holdseligen/gutthätigen/vnd liebreichen Leute: die nicht hinder sich/ nicht seitwarts/ sondern fein richtig/vnd Schnurstracks/ für sich/ nach Gottes Gebot/ jhr leben führen vnd anstellen.

2. Tim. 4.
Luc. 1.
Tit. 2.

Rom. 8.

Aus welcher vmbstände/ wir zu lernen haben/ für eins/ Ob die Gerechten hie auff Erden gleich nit gros geachtet werden/ so achtet sie doch Gott werth/ Psalm. 116. Er gedencket jhrer in allen Ehren: Denn Er hat jre Namen in das himlische Buch des Lebens eingezeichnet/ Luc. 10. ja gar in seine Hände/ Esa 49. Cap. Ach es ist Gott gewiß mehr an einer Seele/ an einem gerechten/ dann an Himmel vnd Erden gelegen.

Psal. 116.

Luc. 10.
Esa. 49.

Wir sehen fürs andere hieraus/ daß dennoch vnser HErre Gott auch/ noch sein liebes Häufflein hie auff Erden habe: Es ist wol sehr/ sehr viel Vnkraut auff dem Acker der Welt/ dennoch sind auch noch etzliche Weitzenkörnlein: vnd kennet der HErr die seinen/ 2. Timoth. 2. Cap. Er hat jhm noch einen Samen vbrig be-

2. Tim. 2.

Esa. 1.

1 Reg 19.
Psal. 22.
Iohan. 10.

halten Esaiæ am ersten Capitel / Er hat jhm noch ein sieben tausent Seelen außgezogen / Im ersten Buch der Könige am neunzehenden Capitel / vnd wird seine Heerde haben / oder seinen Samen / biß ans ende der Welt / Psal. 22. Johan. 10.

Wir sehen fürs dritte / wer in gutem prædicamento, in gutem Lob bey Gott zu stehen vnd nach seinem Tod ein gut Lob vnd Zeugnüß zu haben begeret / wie derselbe beschaffen seyn soll. Niemand vnter vns wird leichtlichen es außschlagen / bey Gott ein guten Namen zu haben / wann es jhm nur so gut werden kan. Befleissigen doch wir vns hie auff Erden / vmb ein gut gerücht: das halten wir edler denn Gold vnd alle Schätze / in Sprüchwörtern am zwey vnd zwantzigsten Capitel. Die Heiden / haben Leib vnnd Leben / Gut vnd Blut / dran gewendet / vnd gewaget / daß sie nur durch sonderbare Thaten vnd Tugenden / einen berümpten herrlichen Namen haben möchten: Einer hat den Preiß der Mannligkeit vnd streitbaren Heldenmuts / wie Achilles, Ulysses, der ander den Preis sonderbarer Weißheit / vnd Beschickligkeit / der dritte das Lob der Keuschheit / der vierdte das Lob der Sanfftmütigkeit / der fünffte das Lob der Beredtsamkeit vnd so fort an / haben wollen. Daher seind die sieben Weisen in Griechenland / daher sind Cicero, Aristoteles, Plato, Socrates, Lucretia, vnd andere so hoch berümpt worden.

Prov. 22.

Der ist nicht werth / daß er ein Mensch heissen solle / der nicht nach Ehr vnd gutem Namen ringet vnd trachtet. Es ist aber nicht genung / meine Geliebte / daß einer für den Menschen wol bestehe / vnd ein Gut zeugnüß

nüß von jnen/oder für jnen haben möge: Ohne Glauben gefellt Gott niemand/ zun Hebreern am eilfften Capitel/ Daher aller Heiden Lob für Gott lauter Gestanck vnd Vnflat ist/ weil es jhnen gemangelt an dem Glauben an Christum Jesum. Ein Christ sol im guten Prædicamento bey Gott stehen/ vnd alle seine Gedancken dahin richten/ daß der höchst ein gnediges gefallen an jhm habe: dann der Welt ist es doch nit zu danck zu machen: sie ist doch mit den heiligen Gottes nicht zu frieden/ für Narren vnd ein Fegopffer werden sie gehalten/ im Buch der Weißheit am fünfften Capitel/ 1. Corinth. 4. Cap. Es kan die Welt nichts anders/ denn drey L. Liegen/ Lestern vnd Leugnen/ das mag sie treiben/ so lang sie kan: vnter dessen/ so sehe ein jeder vnter vns/ wie er bey Gott stehe: vnd trachte bey demselben berümpt zu werden. Welches geschicht wann er gerecht ist: wann er durch waren Glauben/ vnter den Rock Christi sich verkreucht/ vnd mit demselben Kleid des Heils vnd Gerechtigkeit/ sich/ bedecket. O das gefelt wol/ dem Vater/ wann man seinen Sohn also ehret: Es gefellt wol/ dem Sohn selbst/ wenn man also auff jhn trawet: Wol/ sagt David/ denen/ die auff jhn trawen. im andern Psalm. Es gefellt wol Gott dem heiligen Geist/ der ohne das bereit ist/ Christum zu verklären/ vnd dargegen die zu straffen/ die an Christum nicht gleuben/ Johan. 16. Capitel/ Berümpt sind also gewesen viel heilige Patriarcher vnd andere gleubige Leute/ derer die Epistel an die Hebreer gedencket am eilfften Cap. Gerecht sollen wir seyn/ das ist fromm vnd gottfürchtig/ wie Abel/

Hebr. 11.

Sap. 5.
1. Cor. 4.

Esa. 61.

Psal. 2.
Iohan. 16.

Hebr. 11.

wie Noa/wie Isaac/wie Joseph/wie David/wie Job/
1. Tim. 4. vnd andere gewesen sind. Dann die Gottseligkeit
macht vns trefflich berümpt. Est summa apud Deum
nobilitas, sagt Hieronymus, Es ist der gröste Adel für
Gott/wenn einer Gottselig ist/er sey hohes oder nidri-
ges Standes sonst/so wil jhn Gott nicht kennen: aber
Actor. 10. aus allem Volck ist jhm der angenehm/der jhn
fürchtet/sagt Petrus Act. 10. Gar schöne Wort brau-
chet hiervon der güldene Mund Chrysostomus, der da
spricht: Ille clarus, ille sublimis, ille nobilis, ille tunc
integram suam nobilitatem putet, si dedignetur ser-
vire vitiis, & ab eis non superari: Der mag gleuben/
daß er bey Gott vnd allen Engeln berümpt vnd werth
gehalten sey/der sich schewet für Laster vnd Sünden/
der dieselben nicht begehen wil: Wann einer gleich sonst
ein Köntg ist/wie Pharao/wie Saul/wie Achab/wie
Nebucadnezar/wie Belsazer/wie Antiochus, wie He-
rodes/was hilfft der Königliche Stand zum Ruhm für
Gott? wie hat aller dieser Könige Namen für Gott ge-
stuncken? wie vbel gedencket jhrer die H. Schrifft? Nero
ist ein Röm. Keys. gewesen/Decius, Diocletianus, Do-
mitianus, Julianus, vnd andere mehr: der Ruhm aber
den sie für Gott haben/ist schlecht: Ja sie sind vnter die
jenigen Potentaten begriffen/die im Propheten Esa.
am 5. vnd 10. Cap. mit jhren schwartzen Farben abge-
mahlet werden.

Esth. 2. So arm als Esther war/so berümpt war sie gleich-
Luc. 16. wol/vmb jhrer frömmigkeit willen/Ingleichen Laza-
rus/Luc. 16. vnd lesen wir nicht/daß Gott einen König/

Fürsten oder sonsten jemand allein vmb seines hohen Standes willen geliebet / vnd gelobet hab? Nein / sondern die sind wol am Bret bey dem himlischen Hofe gestanden / die fromm vnd Gottselig gewesen sind: Als Moses / war wol ein Fürst vnd Hertzog des Volcks / er stund wol bey Gott / der redete mündlich mit jhm / Er sahe den HErren nicht durch dunckel Wort oder Gleichnüß / das sind schöne Warzeichen / daß Moses im gutem Lob bey Gott gestanden sey / Woher aber? dann er war getrew im gantzen Hause Gottes / stehet im 4. Buch Mosis am 12. Cap. Gott rühmet den Abraham: daher / daß Abraham seinen Gott lieber dann seinen eingebornen Sohn Isaac gehabt / Gen. 22. Cap. Man lese / woher im Lob Gottes der Fürst Josua gestanden? daher / daher / daß er ein Knecht Gottes gewesen / daß er dem HErrn gedienet hatte / Jos. 1. vnd 24. Daher David? das beschreibet gar schön Syrach am 47. Cap. vnd David war vnter den Kindern Israel außerkorn / wie das Fette am Opffer Gott geeigent war. Er gieng mit Löwē vmb als schertzte er mit Böcklein / vnd mit Beeren als mit Lämmern / in seiner jugent schlug er den Riesen todt / vñ nam weg die Schmach von seinē Volck / auff hub er seine Hand vnd warff mit der Schleuter / vnd schlug den stoltzen Goliath darnider. Deñ er rieff den HErrn den Höchsten an / der steréckt jhm seine Hand / daß er erwürget den starcken Krieger / vnd erhöhet das Horn seines Volcks. Er lies jhn rühmen / als zehen tausent Mann werth / vnd ehret jhn / mit göttli-

Num. 12. Gen. 22.

Ios. 1 & 24.

Syr. 47.

chem Segen/daß er die Königliche Kron krieg. Er schlug die Feinde allenthalben/ vnd vertilget die Philister seine Widersacher/vnd zerbrach jhr Horn/wie es noch heutiges Tages zubrochen ist.

Für ein jegliches Werck/ dancket er dem heiligen dem höhesten/ mit einem schönen Liede: Er sang von gantzem Hertzen/ vnd liebete den der jhn gemacht hatte. Er stifftet Sänger bey dem Altar/ vnd lies sie seine süsse Lieder singen/ vnd ordnet die Feyertage herrlich zu halten/ vnnd daß man die Jahrfeste durchs gantze Jahr schön begehen solte/ mit loben den Namen des HERREN vnd mit singen des Morgens im Heiligthumb. Der HERR vergab jhm seine Sünde/ vnd erhöhet sein Horn ewiglich/ vnd machet einen Bund mit jhm/ das Königreich/ vnd Königlicher Stuel in Jsrael auff jhm bleiben sol. Woher Josias? Dann er war ein frommer König/ that was dem HErren wolgefiel/ 2. Reg. 21. 22. 23. Darumb ward er auch so hertzlich beklaget/ 2. Chronic. 35. Cap. Woher Hezechias? Er war sehr fromm/ 2. Reg. 16. Cap. Er zubrach die Eherne Schlange/ 2. Reg. 18. Darumb lobt jhn auch also Syrach am 48. Cap. Woher Job? Er war schlecht vnd recht/ sagt Gott selbst von jhm/ er war Gottfürchtig vnd meidet das böse. Seines gleichen war im Lande nicht/ Job. 1. Ein solches Ehrenkräntzlein/ wann Gott es vns auffsetzet/ riechet trefflich wol. Derowegen meine Geliebte/ so sollen wir wissen/ vnd gäntzlich dafür halten/ niemanden wird der Allmächtige Gott selbst rühmen/ vnd preisen/ als allein die/ die es jhm/ mit seinem

2. Reg. 21. 22. 23. 2. Chr. 35. 2. Reg. 16. 2. Reg. 18. Syr. 48.

Iob. 1.

Sohn/

Sohn / mit seinem Wort halten / die fromm vnd Gottselig seyn: die richtig für sich wandeln / die jhre Glieder geben zur Gerechtigkeit. Rom. 6.

Insonderheit sind lobwürdige Leute / viri misericordiæ, die holdseligen / die sanfftmütigen / die freundlichen / die barmhertzigen Leute: wie sie hie beschrieben werden. Dann Gott hat mehr gefallen an Barmhertzigkeit / als am opffer / Ose 6. Cap. Hertzliches erbarmen heist er vns anziehen / Coloss. 3. vnd spricht Christus / Seid barmhertzig gleich wie ewer Vater barmhertzig ist / Luc. 6. Cap. Wir nahen mit keiner Tugent mehrer vnd besser zu Gott dann mit Barmhertzigkeit / was zumal edle vnd hohesstandes Personen seyn / die werē trefflich berümpt / wann sie holdselig vnd trewhertzig / wann sie gelind vnd sanfftmütig seyn / gleich wie Keyser Theodosius der Jüngere so grosses Lob erlanget / daß er vor freundligkeit vnd liebreichen Hertzen keinen Menschen hat tödten lassen / Ja sich wol erkläret / wenn es in seiner Macht stünde / daß er die Todten lebendig machk wolle. Beati, selig sind die Barmhertzigen spricht Christus Jesus Matth. 5. dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Hos. 6. Colos 3. Luc. 6. Matth. 5.

II. Wie gehet es dann nun denen / die Gott so lieb hat / vnd die so hoch gerühmet werden. Sie werden gewiß auff lauter sammete Polster gesetzet werden / sie werden gewiß ewig hie leben. Jhnen wird niemand kein Leid dörffen thun? Gott wird jhnen privilegia geben / der Todt wird keine Macht vber sie haben. Dann solche Leute sind gar nütz in allen Ständen /

sie können viel guts außrichten: Antwort: wie es jhnen/ weil sie leben gehe/ das hat ewer Lieb am nehern Sontag gehöret / nemlichen nach dem prognostico Christi: Jhr werdet weinen vnd heulen/ Johan. 16. Cap. So sind sie des Todes auch nicht befreyet / sondern kommen vmb/ werden weggerafft/ Ehe man sichs versihet: Colliguntur: Jhrer ein guter theil mit einander werden zusamen in ein Bündlein geraffet/ vnd von der Erden weggenommen/ wann man sich jhres Todes offt am allerwenigsten versehen thut / oder versehen hat / da greifft der höhest bald nach diesem / bald nach jenem/ lest den Wurm des Todes jhn stechen / wie den Kürbis/ Jon. am 4. Cap. Das zeuget der Prophet deutlich an / wann er spricht: Der Gerechte kompt vmb/ vnd wird weggerafft. Es möcht aber jemanden wol seltzam fürkommen/ die Rede des heiligen Geistes/ daß ein Gerechter vnd seliger Mensch vmbkomme. Sonsten solten ja die Gottlosen allein vmbkommen/ die Gottlosen sind wie Sprew/ die der Wind zerstrewet / der Gottlosen Weg vergehet. Psalm. 1. Wer wider die Straff halsstarrig ist / der wird plötzlich ohn alle hülffe verterben/ Prov. 29. Cap. Wer böse ist/ der bleibet nicht für Gott/ die Ruhmretigen bestehen nit für seinen Augen / Er ist ein feind allen Vbelthätern/ Er bringet die Lügner vmb/ Er hat grewel an den Blutgierigen vnd falschen/ Psalm. 5. Er schilt die Heiden / Er bringet die Gottlosen vmb / jhren Namen vertilget er jmmer vnd ewiglich / jhre Städte kert er vmb/

Iohan. 16.

Ion. 4.

Psal. 1. Prov. 29.

Psal. 5.

daß

daß jhr Gedechtnüß vmbkommet sampt jhnen/ die Gottlosen müssen zur Helle gekehret werden/ Psalm. 9. Gott zubricht den Arm des Gottlosen/ daß man sein gottloses Wesen nicht mehr thut finden/ Psalm. 10. Er lesset regnen vber die Gottlosen Plitz/ Fewer vnd Schwefel/ vnd giebet jhnen ein Wetter zu Lohn/ seine Seel hasset den Gottlosen/ Psalm. 11. Die Bösen werden außgerottet: die Gottlosen werden vmbkommen/ vnd die Feinde des HErrn/ wenn sie gleich sind/ wie eine köstliche Awe/ werden sie doch vergehen/ wie der Rauch vergehet/ jhr Same wird außgerottet: Du wirst sehen/ daß die Gottlosen außgerottet werden: die vbertreter werden vertilget mit einander: vnd die Gottlosen werden zu letzt außgerottet/ sagt abermals David im 37. Psalm: stehet dieses alles von den Gottlosen/ wie saget dann hie der Prophet/ daß der Gerechte vmbkomme? Ist nicht der HErr des Gerechten Schutz: Stehet er nicht bey jhm in der Zeit der Noth: Leset er nicht ehe Hügel vnd Berge fallen/ vnd weichen/ ehe er die Barmhertzigkeit von den seinen weichen lesset? Esa. 54. Cap. Was hilfft einen denn sein Christenthumb/ was hilfft einen seine fromm- vnd gottseligkeit/ wann er doch vmbkommen/ das ist/ verlohren vnd verdorben seyn sol? jmmer vnd ewiglich? ach da sey Gott für/ meine Geliebte/ also handelt Gott mit seinen Kindern nicht: er lest sie nicht ewig zu schanden werden/ Psalm. 25. vnd 31. Er bewaret alle jhre Gebeine daß derer nicht eins vmb-

Psal. 9.

Psal. 10.

Psal. 11.

Psal. 73.

Esa. 54.

Psal. 25. & 31

komme / Psalm. 34. Die Augen des HErrn sind vber die / die jhn förchten: saget nicht der HErr deutlich: Wer an mich gleubet / der wird nicht gerichtet? Johan. 3. Wer an mich gleubet der wird leben / ob er gleich stürbe: Johannis am eilfften Capitel. Wer mein Wort helt / der wird den Tod nicht schmecken ewiglich / Johan. 8. Cap. Ich gieb meinen Schaffen das ewige Leben. Johan. 10. Cap. Daraus folget je / daß die Gerechten vnd Heiligen Leute nicht also vmbkommen / als wann in jhrem Tod / Leib vnd Seel zugleich mit auff in Rauch gienge: sondern vmbkommen heisset hie / so viel / als ablatus est, Er ist oder wird weggenommen / er wird vns entzuckt: Es heist so viel als verschmachten vnd verdorren: Vnd wird meistentheils von denen gebraucht / die zeitliches Todes sterben / Gleich wie Num. 17. Cap. die Kinder Jsrael sagen: Sihe wir verterben vnd kommen vmb / wir werden vertilget / vnd kommen vmb / Es heist: in das bestimbte Hauß aller lebendigen kommen / Job. 3. da verwesung jhr Vater / vnd die Würme jhre Schwestern / vnd Mütter seyn / Job. 17. Cap. vmbkommen heisset so viel / als zur Erden werden / Gen. 3. Cap. David braucht / das Wort von sich im 119. Psalm / da er spricht: Jch bin wie ein verirret vnd verlohren Schaf. Weil dañ der Gerechte / für eins / warhafftig verschmachtet / vnd Todes verbleichet: Weil sein Leib vermodert / verfaulet vnd verwesет: so sagt der Prophet nicht vnrecht: daß er vmbkomme: er deutet auch

Pſal. 34.

Ioh. 3.
Iohan. 11.

Iohan. 8.

Ioh. 10.

Num. 17.

Iob. 3.

Iob. 17.

Gen. 3.
Pſal. 119.

darauff/daß die frommen bißweilen gewaltsamer weise jhr Leben enden müssen/ wann sie von den Tyrannen Wüterichen vnd der Welt verfolget/gequelet/ mit einer Sege von einander geseget/ den wilden Thieren fürgeworffen/ ans Creutz gehenget/ an Pfäl gesteckt/ vnschuldiger weise enthäuptet/ ins Wasser/ ins Fewer in die Gräben vnd Gruben gestürtzet/ vnd also mit gewalt auff die Schlachtbanck geliefert werden. Das heist ja auff Teutsch recht/ vmbkommen. Es redet auch der Prophet/ ex opinione impiorum, das ist er erzehlet/ was die Gottlosen darvon halten/ wenn ein frommer Christ stirbet: sie meinen er sey gantz vmbkommen/ es sey nun aus mit jhme: dann sie halten eines Gerechten End/ für seine grosse Schande/ Sap. 5. Cap. vnd im dritten Capitel stehet: für den vnverständigen/ werden die frommen angesehen/ als stürben sie/ vnd jhr Abschied/ wird für ein Pein gerechnet/ vnd jhr Hinfarth für ein verterben. Wolan also hören wir/ daß die frommen/ gerechten/ heiligen Leute/ auch keinen Brieff für den Todt haben: sie müssen auch weggerafft werden: vnd wol eher noch als die Gottlosen: Drumb sollen wir alle zum seligen Abschied vns bereiten/ vnd drein ergeben/ daß wir endlich/ wann vnser Ständlein herbey nahet/ wandern müssen. Es ist doch allen Menschen gesetzt einmal zu sterben/ Hebr. 9. Es ist das der Weg alles Fleisches/ 1. Reg. 2. Cap. Es ist vns vber das nichts besser/ dann ein seliger Todt/ ein gnädiges wegraffen/ dann dadurch kommen wir ins Leben/ 1. Johan. 5. Cap.

Hebr. 9.
1 Reg. 2.
1. Ioh. 5.

III. Aus was Vrsachen aber geschicht es/ daß Gott die Frommen vnd die Berechten so gar bald hinweg raffet/ vnd mit jhnen also aus der Welt eilet? daß er sie nicht lang jhm zu Ehren/ vnd dem gemeinen wesen zum besten leben lesset? kommet vns etwas wunderlich für von Gott/ so ist dieses nicht das geringste/ vnter denselbigen stücken: Wir sollen aber lernen/ daß es nicht ohne hochwüchtige Vrsachen geschehe.

Iob. 10. Psal. 31. Psal. 39.

Dann damit bezeuget Gott für eins/ daß er macht habe zu thun vnd zu handeln mit allen Menschen/ wie es jhm gefalle/ vnd daß er der sey/ der vns das Ziel setze/ welches wir nicht vberschreiten können/ Iob. 10. Psal. 31. vnd 39. Er lest jhme nicht fürschreiben/ viel weniger die Hände binden/ daß er nicht thun solte/ was jhm beliebet vnd gefället.

1. Cor. 4. Sap. 5. Gal. 6.

Er thuts fürs andere darumb/ auff daß er kundbar mache/ diese Gottlose böse arge Welt/ sey nit werth/ daß sie die heiligen frommen gerechten Leute vmb vnd neben sich länger haben solte. Dann was ist doch die Welt anderst/ als ein Raupennest/ ein hauffen Gottloser verruchter Spötter/ vnd Sünder: Was ist sie anderst dann ein abgesagter Feind aller gleubigen/ die sind der Welt Fegopffer/ sie sind jhr Schawspiel/ sie sind der Welt Schaubhüttlein/ sie sind jhre Schalcknarren/ sie sind der Welt gecreutzigt: Die Welt ist jhnen so feind/ als ein ehrlicher Mensch dem Galgen vnd Creutz feind seyn mag: von der Welt werden fromme Christen/ wie Hunde tractirt vnd gehalten. Sie gehet mit jhnen vmb/ als wenn sie aus einem Stein entsprungen we-

gen weren: sie erkennet nichts mit Danck: Solte nun Gott zuverdencken seyn / wann er seine liebste Kinder aus der bösen Herberg abfordert / ein Vater hat das Gemüt wann er seinem Sohn etwan in die Krembde geschickt / vnd jemanden vertrawet / der Sohn aber käm / klagete vnd berichtete / wie vbel er da versorget: wie mit böser Gesellschafft er vmbgeben / wie vnwerth man jhn des orts halte / wie man jhn nur für einen Narren gebrauche / den Mönch jhm steche / jhm weder Essen noch Trincken gönnē thue / wenn / sag ich / ein liebreicher Vater dergleichen höret / vnd erfähret / so kan er nicht fürüber / er fordert seinen Sohn ab: wil jhn lenger da nit im Elend sitzen lassen: wie solte dann vnser Himmlischer Vater / seine Kinder / seine Heiligen / von der Welt / in die leng äffen lassen / zumehr translocirt er sie / vnd hilfft daß sie aus der bösen vntrewen / feindseligen Herberg errettet werden. Drumb sagt die Epistel zun Hebreern am 11. Cap. von denen heiligen vnd gleubigen Leuten / die Welt sey jhrer nicht werth gewesen / das ist abermal eine wichtige Vrsach. Hebr. 11.

Die dritte Vrsach ist / daß Gott seine Liebe gegen sie bezeuget: Dann ein Bräutgam hat aus Lieb gerne seine Braut: Ein Vater / aus Lieb seine Kinder / gern näher vmb vñ bey sich. Also auch vnser himlischer Ehrenbräutgam Jesus Christus / der sich mit vns verlobet hat / Ose. 2. vnd vns für seine hertzliebe Bule haltet / Esa. 62. Cap. liebet vns jnniglich / ja biß in Todt / Johan. 13. Cap. daher es sein Will vnd Wuntsch ist / vns nahen bey sich zu haben / auff daß wir seyn / wo er ist / Joh. 17. Hose. 2. Esa. 62. Ioh. 13. Iohan. 17.

Die vierdte Vrsach / daß Gott also eilet mit den Gerechten / ist / daß er die Gottlosen zur Busse vnd bekehrung darmit anleitet. Sintemaln sie jhnen leichtlich diese Gedancken zumachen / geschehe das am grünen Holtz / was erst am dürren geschehen werde? Luc. 23. Cap. können sich die frommen nicht rühmen des Morgenden Tages / Proverb. 27. Sind sie wie eine Blume auff dem Felde / die jetzt stehet / bald vnversehens abgehawen wird / Esa. 40. Capitel. Was wollen dann die Gottlosen jhnen die rechnung auff lange zeit machen? da sie doch wissen / daß die Gottlosen ohne das jhre Tage nicht zur helffte bringen / Psal. 58.

Luc. 23.
Prov. 27.
Esa. 40.
Psal. 58.

Ach es predigt Gott fürs fünffte mit frühezeitigen Tod der Gerechten / daß ein grosses Wetter am Himmel sey: darfür wir vns fleissig zu hüten vnd fürzusehen haben. Vnd weil er seinen gleubigen es nicht gönnet / daß sie sollen betrübet vnd ins Vnglück gestürtzet werden / so eilet er mit jhnen heimb: wie ein Hirt mit seinen Schaffen / wie ein Haußvater mit seinem Getreid / wann er ein stücklein Weitz auff dem Feld hat / vnd es einbringen wil / so eilet er / schneidet es ins Band / raffts geschwind zusamm / ehe der Regen kommet: wie Eltern mit jhren Kindern / wann ein Fewer oder Lärmen sich ereignet / vnd erhebet: das deutet der Prophet klärlich an / wann er saget / daß der Gerechte auffgeraffet / vnd weggeraffet werde / dañ das auffraffen gehet geschwind vnd gleichsamb auff der Post zu. Also daß wir augenscheinlich zu sehen / Gott antecipire mit abforderung der frommen aus dieser Welt / jhnen selbst zu Nutz vnd zu jhrem besten.

IV. Was hilfft es sie dann nun/ möcht jemand sprechen/ was haben sie für Nutz darvor/ wenn sie so bald von hinnen wandern. Solte Gott ein Aug auff sie haben? solt er jhrer etwas achten? Ps. 73. O sehr sehr viel/ meine Geliebte/ nützet jnen diese auffraffung. Dañ sie werden weggerafft für dem Vnglück/ daß dasselbe sie nicht betreffe: Es weis ein Mensch selbst nicht/ was für allgemeine/ vnnd was für privat Vnglück noch vorhanden sey/ daß er außstehen müste: da hat aber Gott ein gutes Compendium, sagt zu den seinen: Komm her/ mein Volck gehe hin/ in dein Kämmerlein/ vnd schleus die Thür hinter dir zu/ biß daß der Zorn fürüber gehe/ Esa. 26. Gleich wie er solches fürgebildet/ da er den Noam beyseits geraffet in ein Kastē/ für dem Vnglück der Sündflut/ Gen. 7. da er den Loth weggeraffet von Sodom vnd Gomorrha/ Gen. 19. daß er vnd die seinen in das Vnglück der Verwüstung nit gerathen theten. Gleich wie auch Gott zu König Josia sagē lesset: weil er sein Hertz durch Gottes wort erweichet/ vnd sich für Gott gedemütiget hab/ so wolle er jhn samlen/ daß seine Augen nicht sehen alle das Vnglück/ daß er vber den Ort vñ Einwohner bringen wolle: Jnmassen mit dem heiligen Wundermann Gottes Luthero auch geschehen/ den der allmechtige weggeraffet/ ehe dann der Deutsche Krieg angegangen ist. Das ist nun ein herrlicher Nutz/ daß Gott die seinen bald wegraffe/ darmit sie vielem Vnglück entzogē werden. Sie dörffen nit mehr hören von Krieg vñ Krieges geschrey: Sie können nit mehr in falsche/ irrige Lehr verfürt werden/ dar-

Psal. 73.

Esa. 26.

Gen. 7.
Gen. 19.

Matth. 24.

von

von der HErr saget: Wenn es möglich/so möchten in diesen letzten zeiten auch wol die Außerwehlten verführet werden/Matth. 24. Sie werden weggerafft für aller Thewrung/für allem Auffruhr/für aller Seuch/für allem Vnfall: Weg werden sie gerafft/für allerley Sünden: Dann mit dem Todt höret die Sünde auff: Weggerafft werden sie/von dem Trug/Waß/List vnd Feindschafft/der Gottlosen Welt/die mit jhren Netzen den heiligen Gottes zuzusetzen pfleget/

Psal. 31. Psalm. 31. Weggerafft werden sie von dem feindseligen nachstellen des grimmigen Löwens/der sonsten stets hie suchet/welchen er verschlinge/1. Pet. 5. welchen er wie den Weitzen sichte/Luc. 22. Cap. Dann wie vielen hat der Teuffel ein Bein vnter geschlagen? wie vielen hat sein nachstellen geschadet? diesem allen entriñen vnsere liebe gerechten vnd heilige Leute: vnser HErr Gott colligirt/samnlet vnd rafft sie zusammen/aus allen orten/aus allen Landen/aus allen Ständen/aus allen Geschlechtern/er rafft sie zu hauff in ein püschlein der lebendigen: Hebet sie auff/schleust sie ein/vnd wil sie nicht lenger hie der Welt zur Rapuse seyn lassen: Er rückt jhnen seine Heiligen aus den Zeenen: Er beut jhnen Trotz/daß sie denselben mehr ein Härlein krümmen/oder ein steublein vnd Gebeinlein verletzen sollen. Daher heist nun der Todt der Heiligen/eine erlösung vom vbel: Dann freylich werden sie durch einen seligen Todt erlöset von allem Vbel Leibes vnd der Seelen: Im Bapsthumb lehret man zwar/daß die Gerechten noch

eine

eine weil im Vnglück schweben / vnd im Fegfewer eine zeitlang / bißweilen / etlich hundert / bißweilen etlich tausent Jahr müssen gefeget werden: Allda sie vom Teuffel selbst im Hellischen Fewer gepeiniget würden: dann keinen andern Tortorem oder Peiniger hetten die Seelen / im Fegfewer / als den Teuffel selbst: Es sey auch das Fegfewer kein anders Fewer / dann wie das Fewer in der Helle selbst / wie Robertus Bellarminus klärlich vnd außdrücklich schreibet: Allein / das sey eine grosse Gnad / daß nur die Gerechten / ins Fegfewer kämen / vnd nicht die Gottlosen / daß auch aus dem Fegfewer die Seelen köndten errettet werden / wann sie ein dreyssig / viertzig / funffzig / ein hundert / zwey hundert oder gleich tausent Jahr darinnen gewesen: Dargegen die Gottlosen nimmermehr aus der Hellen gelassen würden. Das ist ein zimlicher Trost / meine Beliebte / für gleubige sterbende Christen: Behüt vns vor solchem Zustand der Allmechtige Gott: der sagt in seinem heiligen Wort / daß die Gerechten für dem Vnglück weggeraffet werden.

Was were aber das für ein Vortheil / wenn sie für einem Menschlichen vnd kurtzen Vnglück weggerafft / dargegen mit so langem hellischen Fewer gepeiniget würden? do sehen wir je / daß die Bäpstische Lehr durchaus dem Wort Gottes vnd vnserm Prophetischen Text zu widersey: Der Gerechte wird auffgesamlet für dem Vnglück / saget hie Gott / darbey bleibet es: Keine Qual rühret jhn mehr an: Sap. 3. vnd 4. Es handelt Gott so tyrannisch nicht mit seinen Heiligen / daß er Sap. 3. & 4

nach jrem Tod sie allererst von den Teuffeln eine langwirige zeit zausen vnd fegen lassen solte: hie auff Erden leutert er sie selbst: hie/hie setzt er sie in den Thurn/ hie lest er sie schwitzen/Psam.66. Aber nach diesem Leben/ betrifft sie kein Regen/kein Donner/kein Plitz/kein Frost/kein Hitz/kein Hunger/kein Durst/kein Elend/ kein Vngläck/kein Trübsal/kein Vbel mehr: Beati sunt à modo, selig sind sie von nun an/Apoc. 14. vnd 7. Cap. hette ein Mensch für die vbrigen Sünden/darvon die Papisten reden/ noch etwas leiden sollen/ so hette es dem Schächer am Creutz widerfahren müssen: demnach sagt auch der HErr zu jhm: Heute wirstu bey mir im Paradiß seyn/Luc. 23. heute sagt er/vnd nicht erst vber viel lange Jahr. Das ist nun ein Nutz den der Prophet andeutet/vondenen/die bald von hinnen weggeraffet werden.

Psal. 66.

Apoc. 14.
Apoc. 7.

Luc. 23.

Der ander Nutz wird positive erkläret/da der Geist Gottes also saget: Die richtig für sich gewandelt haben/kommen zum Friede/vnd ruhen in jhren Kammern. Hie auff Erden ist kein Fried noch Ruhe/zu hoffen vnd zugewarten: Der Mensch muß jmmerdar im streit seyn/Job. 7. Cap.

Iob. 7.

Nunquam bella piis, nunquam certamina desunt,
Et quo cum certet mens pia semper habet.

Wann der Gerechte gleich Fried haben wil/so fangen doch die Gottlosen Krieg an/Psalm. 120. vnser gantzes Leben ist wenig vnd böse/sagt Jacob Genes. 47. Es ist nichts dann lauter Mühe vnd Arbeit/Psalm. 90. Der Mensch vom Weibe geboren ist hie voller Vnruhe/

Psal. 120.
Gen. 47.
Psal. 90.
Iob. 14.

Job. 14. Wer Fried vnd Ruhe haben wil / der mus in Warheit jhm nicht wüntschen auff Erden zu leben / dann da ist es nimmermehr zu hoffen. Man sage mir vnter allen Menschen / vnter allen Heiligen / der in rechtem bestendigen Friede vnd Ruhe hie gelebet hette? Man nenne mir / nicht nur ein gemeinen Mann / sondern die wir darfür halten / daß sie gute Ruhe / vnd lauter gute Tage haben / einen König einen frommen Gottseligen Fürsten: Ja denselben gehet gemeiniglich der gröste Wind vber das Häupt: die haben die allergröste Vnruhe vnd vnfrieden / wie am Exempel Josua / Davids / Josaphats vnd anderer zu sehen. Ach, es sind ja der Feinde / die einem Christen Vnruhe vnd Vnfried hie machen / gar zu viel: Es verdreust vns / daher manchmals zu leben / wie am Exempel Eliæ zusehen / der begert / daß Gott nur die Seele von jhm wegnehmen wolle / 1. Reg. 19. Cap. So gar beschwerlich ist vns die Vnruhe: Wolan / so hilfft vnser lieber HErre Gott seinen Heiligē wunderlich / er bringet sie zu Ruhe / vnd zu frieden: vnd zwar nicht zu schlechtem Friede / oder zu einer gemeinen Ruhe / sondern zu einem Himmlischen ewigwerenden Friede: Da wird sich erzeigen der Friedefürst Christus / Esa. 9. Cap. Der wird sein Angesicht erheben vber vns / vnd friede geben / Num. 6. Er wird den Frieden ausbreiten wie einē Strom / Esa. 66. Seinen Frieden wird er vns geben / Joh. 14. Als der Gott des Friedes / Rom. 16. Da wird seyn vera pax, ubi nihil adversi, nec ab alio quisquam parietur: der warhafftige Friede / da niemand etwas widerwertiges von sich / oder

Perfant altissima venti. — Esa. 66.

1. Reg. 19. — Iohan. 14.

Psal. 4. — Rom. 16.

Esa. 9.

Num. 6.

von andern leiden wird. Friede werden wir haben für dem Teuffel/ denn Gott wird treten vnter vnsere Füsse/Rom.16. Er wird jhn gantz auß-
Iohan. 12. stossen/Johan. 12. Friede werden wir haben / für den
Act. 20. grewlichen reissenden Wolffen/Act.20. für den falschen
Matth. 7. Propheten/Matth.7. für den Lügnern vnd Teuffels-
1. Tim. 4. lehrern/1. Tim.4. für denen/derer Lehr wie der Krebs
2. Tim. 2. vmb sich frisset/2. Tim.2. vnter welchen Lippen vñ Zun-
Psal. 120. gen/Ottergifft ist/Ps.120. Friede werden wir haben/ vor den Hirnwütenden Beliaskindern/Blutegeln/Ty-rannen vnd Verfolgern: Dort werden Cain/Nimrod/ Esau/Pharao/ Saul/ Gennacherib / Antiochus/ Hero-des/vnd andere / jhre Spieß vnter sich kehren müssen:
Psal. 31. Sie werden vergehen / ehe sie es gewar werden / Ps.31.
Esa. 66. Sie werden allem Fleisch ein grewel seyn/Esa.66. Die
Esa.60. Gerechten aber wird der Herr zum Pracht machē ewiglich/vnd zur Frewde für vnd für/Esa.60. Er wird sie führen auff einen hohen Felsen vnd ein sterckern Thurn für jhren Feinden / er wird eine ewige Erlösung setzen/zwischen seinē Volck/ vnd Pharaonis hauffen: Da werden die Berechten sich nicht mehr verkriechen / nicht mehr verbergen/nicht mehr verstecken dörffen für jhren Feinden/wie Jacob/ wie Joseph/wie David / wie Elias hie auff Erden gethan vnd thun müssen.

Friede werden die Berechten haben / für falschen Brüdern/die einem sonsten hie auch viel Vnruh machen: O wie ein gros Creutz ist das / wann einer vnter falschen Brüdern leben muß: wann einer niemanden recht trawen darff: wie dann die Welt ein Meister

auff

auff solche Leichtfertige art ist. Aber weil es hie anderst nicht seyn kan/so sey Gott gelobet/daß es dorten einmal auffhören solte: da wir vor allen falschen heuchlerischē Hertzen wollen vnverunruhget bl iben.

Fried vnd Ruhe werden wir haben für aller Furcht/beben/schrecken/trawrigen fällen/Ruhe vnd Fried von aller Mühe vnd Arbeit/Jn summa/sie kommen zum Friede vnd ruhen in jhren Kammern.

Welches wir mercken sollen zum Trost/darmit wir vns nicht zu sehr betrüben vber den Todt der Frōmen/weil wir hören/welch einen seligen Tausch vnd Wechsel Gott mit jhnen getroffen habe.

Wir lernen zugleich/was für ein Zustand der Außerwehlten Gottes/nach diesem Leben/vnd wie alles Leiden dieser Welt/freylich nicht werth sey/des Friedes der Ruhe/vnd der Herrligkeit/die an jenem Tage an vns solle offenbaret werden/Rom. 8. Rom. 8.

Wir sehen wie vnser HErre Gott das beste seinen Kindern so fein zur letzt spare: dem guten kan man nit zu lang nachwarten: weil dann endlich Leib vnd Seel zusammen kommen/weil sie zu Fried/zu Frewd/zur Ruhe/zur Herrligkeit gelangen sollen/ey so mag es auch vmb die kleine wenige zeit die wir vns hie geduldē müssen/ein gut Jahr haben.

Last vns derwegen nit im Creutz kleinmütig werden: Last vns nicht gar an Gottes Hülff verzagen: weil wir hören/daß der HERR der seinen zu letzt nit gar vergessen/sondern sie ansehlich vnd herrlich bedencken vnd begnaden wolle. Genung also vom ersten Stück.

Vom Andern auch / mit gar wenigen Worten.

KLaget der heilige Prophet schnlich / über die Vnachtsamkeit der Menschen / die es blos in Wind schlagen / vnd nicht zu Hertzen nemen / wann solche hohe Seulen / vnd fürnehme heilige Gottes weggerafft werden: Niemand achtet drauff: Niemand nimmet es zu Hertzen / sagt er: Sie thun als ob es gar wenig zu bedeuten hette / als ob jhnen wenig daran abgienge / daß Gott die Frommen / Gerechten vnd Heiligen Leute wegnimmet: sie dencken den sachen nicht nach / was es auff sich habe: Sie machen jhnen keine Rechnung / daß solche Fälle Zornzeichen Gottes seyn: daß sie Todes vnd Sterbglocken: daß sie Bußglocken seyn / daß Gott auch jhnen oder andern / an denen vberaus viel gelegen / das Leben bald nehmen köndte / oder dergleichen / nichts vnd vberal nichts dencken sie: jhr Hertz ist viel zu verstockt / viel zu hart / viel zu felsig / vnd steinig: sie sind bald wie Roß vnd Meuler / Psal. 32. Sie verstopffen jre Ohren / sie wollen die Sterbglocken durchaus nicht hören.

Psal. 32.
Psal. 58.

Solche Epicurische Sicherheit vnd Vnachtsamkeit ist wol werth / daß sie höchlich beklaget werde: Dann gewiß / meine Geliebte / ist das ein Vorbott des Todes / wann ein Mensch nicht mehr sehen / nicht hören / nicht verstehen / nicht mehr fülen kan / also ist das ein Vorbot grosses Vnglücks / wann wir nicht mehr hören / so Gott realiter, vnd würcklich prediget: Wann wir auch solche

che vnd dergleichen Fälle nicht mehr fülen / nicht zu Hertzen nehmen / nicht jhnen nachdencken vnd nachsinnen. Was sollen wir dann dencken? möcht jemand sprechen / wann etwann ein frommer / ein bekandter heiliger Christen Mensch von dieser Welt weggeraffet wird? Sehr viel / sehr viel / ist darbey in acht zunemen.

Erstlichen ist zu erwegen / daß eines frommen vnd Gottseligen Christen frühezeitiger Todt / den hinterlassenen offt ein grosser Schade sey. Dann an einer frommen / vnd rechtfrommen Seele / ist mechtig viel gelegen. Es sind die Christen wol veracht: sie müssen hie auff Erden Aschenbrödel seyn: man sihet jhnen an der Stirn nicht an / wer sie für Gott sind: Aber in Warhrit / sie seyn rechte Seulen der Kirchen Gottes / rechte Grundfeste des gemeinen wesens / sie können mit jrem Gebet durch die Wolcken dringen / Syr. 35. Sie vermögen viel mit demselbigen / Jacob. 1. Sie richten offt viel aus bey dem Allmächtigen / der ist jhnen nahen / Psalm. 145. Ewer Liebe dencke nur ein wenig den Sachen nach / Abraham bittet für Sodom / vnd erhelt so viel / wann nur zehen Berechte drinnen gefunden würden / solten sie seiner Vorbitt alle geniessen / Genes. am 18. Capitel Ist das nicht ein grosses? Loth war ein solcher Mann im beten / daß der Engel auch zu jhm gesaget hat: Eile / vnd errette dich / dann ich kan nichts ehe thun / biß du hinein kombst / Genes. am neunzehendē Cap. Ezechias bittet für die Stadt Jerusalem / da sie vom König Sennacherib belagert vnd bedrenget ward: Er erhelt so viel / daß aus des Feindes Heerlager hundert vnd fünff vnd achtzig tausent Mann in ei-

Syr. 35.
Iacob. 1.
Psal. 145.
Gen. 18.
Gen. 19.

ner Nacht erschlagen werden: lasse mir einer ein solchen Beter Passiren/der hat mehr können nützen/als wenn er der Stadt Jerusalem 20. Fähnlein Kriegsknechte zugeschickt hette. Solcher Leute wañ wir beraubet werden/so ist der Schad gewiß nicht weit: So bald sich Noha in Kasten verkroch/so bald Loth aus Sodom weggeraffet wurd/da gieng es Leider vbel zu. Derowegen lasset vns fromme Leute lieb haben auff Erden. Last vns für sie beten/last vns jhrer schonen/daß sie nur nicht bald vns entzogen werden. So lang Joseph in Egypten gewesen/stund es sehr wol vmb das Königreich/so bald er starb/gieng es vbel zu/wie die Historia bezeuget. Esa. 38.

Bey absterben der frommen/ist ferner zu bedencken/daß etwan vnser HErre Gott für einem grossen Vngewitter sie salviret hab: vnd wie aber sie demselben entrunnen/also sollen wir bey zeiten Gott in die Ruten fallen/jhn ersuchen vnd ansprechen/daß er mit allen Straffen vnserer verschonen wolle.

Dann er erkläret sich/ob er schon plötzlich wider ein Volck vnd Königreich rede/dennoch aber so sie sich bekehren/gerewe jhn aller der Straff/die er beschlossen/ Jer. 18. zu bedencken ist bey solchen fällen/daß vnser Leben gar vngewiß sey/vnd wir/keine rechnung auff lange Jahr machen können. Dann wie bald ist es vmb einen Gerechten/vmb einen Heiligen/vmb einen Gottseligen Christen geschehen? Jerem. 18.

Wann wir meinen/wir haben jhn am gewissesten/ so verwelckt er wie eine Blume auff dem Felde/Esa. 40. derwegen last vns alle Tage bereit vnd gefast seyn zu dem Todt: dann wir wissen nicht die Stund vnd Zeit Esa. 40.

dessel-

deßselbigen/Gen. 27. Wie ein Vogel vnversehener weise gefangen wird: Also gehet es vnserm Leben auch/sagt der Prediger Salomon am 9. Cap. Wolan so viel auch mit wenigen vom andern Hauptstück / darinnen der Prophet beklaget die verstockte vnachtsamkeit dieser Welt. Hierneben vns alle auffmuntert / wann Gott heutiges Tages dergleichen Exempel für die Augen stellet/daß wir etwas besser vns fürsehen/vnd es zu Hertzen nehmen sollen. Gen. 27. Eccles. 9.

COMMENDATIO.

WElches denn billich geschicht bey jetziger gegenwertiger Leich/des weiland Durchleuchtigen Hochgebornē Fürsten vnd Herrn/Herrn Albrechtens/Erben zu Norwegē/Hertzogē zu Schleßwitz/Holstein/Stormarn/vnd der Dietmarschen/Grafen zu Oldenburg vnd Delmenhorst / vnsers gnedigen Fürsten vnd Herrn / Christlöblicher Gedechtnüß. Dessen F. Gn. der Allmächtige nach seinem vnwandelbaren Rath vnd Willen vber vnser aller Zuversicht / vhrplötzlich von dieser Welt weggeraffet/ vnd abgefordert hat. In warheit meine Geliebte / wir solten diesen geschwinden Fall zu Hertzen nehmen: wir sollen jhn nicht in Wind schlagen: Wir sollen nicht thun / als wann etwann eine Kuhe vmbgefallen / ein Hünlein zu treten / oder sonst jemand schlechtes gestorben were: Es ist Hertzog Albrecht ein grosser vnnd fürnehmer frommer löblicher Fürst / für Gott / ein Gerechter/ ein heiliger Mensch/ vnd ein solcher gewesen/ der richtig für sich gewandelt hat. Darumb auch sei-

ner Fürstl. Gn. Tod desto mehr zu beklagen vnd zu betrawren.

Ihrer Fürstl. Gn. löbliche Fürstliche Ankunfft weitleufftig zu erzehlen/ist nicht nötig. Dann wer weis nicht/ daß die Hertzogen von Holstein hochanseliges vnd Königliches Geschlechts seyn? aus deren Stamm vnd Geschlecht die Könige in Dennemarck entspringen. Wie dann Ihrer Fürstl. Gn. Herr Vater/der auch Durchlauchtige/Hochgeborne Fürst vnd Herr/Herr Johann/Erbe zu Norwegen/ Herrn zu Schleßwick/ Holstein/Stormarn/vnd der Dietmarschen/Graf zu Oldenburg vnd Delmenhorst/ein löblicher/vnd numehr vnter des heiligen Römischen Reichs Fürsten vnd Potentaten/der Elteste einer ist. Ihrer Fürstl. Gn. Fraw Mutter ist gewesen/die Durchlauchtige hochgeborne Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg/ Christmilder Gedechtnüß. Also daß sein Hertzog Albrechts F. Gn. hochseliger Gedechtnüß/was dessen Geburt anlanget/von deren Eltern hochberümpt genugsam gewesen sind. Es haben aber hochgedachte Ihre F. Gn. bey dieser ancrerbten natürlichen Eminentz es nicht bleiben lassen: Sondern dahin mit allem fleis getrachtet/ daß Ihre Fürstl. Gn. ein selbst eigenes gutes Lob erlangen möchte. Dahero auff Ihre F. Gn. wir freylich die Ehrentitel ziehen können/die Gott den gleubigen in vnserm jetzigen Text giebt. Ihre F. Gn. sind gerecht gewesen: dann so balden als dieselbe vor 28. Jaren geboren/haben dero geliebte Fürstliche Eltern/ nicht vnterlassen/diesen jhren Herrn Sohn dem Heiland der Welt Jesu Christo vermittels der heiligen

Tauff

Tauff den 19. Maij Anno 1585. einzuverleiben / hierdurch dann Ihre Fürstl. Gn. die Gerechtigkeit aus Gnaden in Christo erlanget / die für Gott gelten thut: dieweil sie in der Tauff / Christum angezogen / Gal. 3. den Christum verstehet / der zur Gerechtigkeit von Gott vns gemacht ist / 1. Cor. 1. Cap. An diesen Jesum haben Ihre Fürstl. Gn. auch biß an dero seliges Ende geglenbet: wer wil dann zweiffeln / daß nicht auch solcher Glaub von Gott J. F. Gn. zur Gerechtigkeit zugerechnet worden / Rom. 4.

Gal. 3.

1. Cor. 1.

Rom. 4.

Es haben Ihre F. Gn. auch eine gerechte sach wider den Teuffel vnd die Sünde gehabt: jhnen billich keinen Zuspruch gestattet: Alldieweiln Ihre F. Gn. durch Christi Tod vnd Sieg von der gewalt des Teufels / vnd von allen Sünden los / quit vnd ledig worden / Rom. 4. Daher der Teuffel nichts an Ihrer F. Gn. haben können / Joh. 14.

Iohan. 14.

Auff die weise kan vnser selig verstorbener Hertzog / gar wol ein Gerechter genennet vnd geheissen werden: wie auch ein Heiliger Mensch: nit daß J. F. Gn. Engelrein gewesen: Sondern daß sie sich gehalten an den Sanctum sanctorum, an den allerheiligsten / Dan. 9. an den / der vns zur heiligung von Gott gemacht ist / 1. Cor. 1. Ihre F. Gn. sind recht sanfftmütig / still / fromm vnd trewhertzig gewesen / haben auch in Warheit richtig für sich gewandelt. Vnd in dero Leben niemanden / mit willen / vnrecht wollen erfunden werden.

Dan. 9.

1. Cor. 1.

Zuförderst / haben jhre F. Gn. jhren fleis dahin gerichtet / daß sie gegen Gott richtig seyn möchten: haben

ben den Bund / der mit Gott in der H. Tauff gemacht worden / in hohe acht genomen / Die Gebot des HErren für Augen gehabt / nach laut derselben / jren Gott vber alle ding geliebet / gefördchtet vnd jhm vertrawet: Dessen Nahm geehret: fleissig gebetet / Gott mit frölichem schall gelobet vnd gepreiset: für der hohē Majestät als ein armer gebrechlicher sündiger Mensch sich gedemütiget / das wort des Allmächtigen gerne / vnd mit begierd gehöret / die Predigten vnnachlessig besuchet / das hochwürdige Abendmal offt vnd mit Andacht gebrauchet / inmassen nur 14. Tage vor dero seligen absterben / Ihre F. Gn. jhre Beicht abgeleget / da jhrer seligen Fürstl. Gn. Ich / als dero dazumal vnwürdiger Beichtvater / das Zeugnüß geben kan / daß Ihre F. Gn. sonderbare devotion vnd Andacht / bey diesem Werck gebraucht / vnd erzeiget haben. Niemand wird Ihrer F. Gn. auch nachsagen können / daß dieselbe mit fürsetzlich groben Sünden wider jhr Gewissen / Gott solte offendiret vnd erzürnet haben: sondern Ihre F. Gn. haben in warheit / allen möglichsten fleiß angewendet / nach den Geböten des Höchsten dero Leben anzustellen.

Hierneben so haben sie auch gegen die Menschē richtig für sich gewandelt: nicht klagen wird jhrer seligen Fürstl. Gn. Herr Vater / dessen F. Gn. diesen frommen Hertzog Albrecht gar sonderlich vnd inbrünstig geliebet: sintemal er sich gegen des Herren Vatero F. Gn. in allem trefflich accommodiret: fleissig zu Haus studiret / hernacher im vierzehenden Jahr dero altero nach Tübingen verreiset / vnd neben dero Herrn Bru-

dern

dern einem/zwey Jahr im Fürsten Collegio sich löb-
lich auffgehalten/von dannen sind Ihre L. Bn. auff
gutachten dero Herrn Vaters/in Italien verreiset/das-
selbe perlustrirt/vnd hernach sich wider zu dero hertz-
liebsten Herrn Vatern begeben. Also auch seiner L. Bn.
Herr Vater/viel hochgedachter Hertzog Johan zu
Schleßwick vnd Holstein/bey dem weiland Durch-
lauchtigsten Hochgebornen Fürsten/vnd Herrn/Herrn
Christian dem andern/Hertzogen zu Sachsen Gülich/
Cleve vnd Bergk/des heiligen Römischen Reichs Ertz-
marschalchen vnd Churfürsten/Landgrafen in Düring-
gen/Marggrafen zu Meissen/vnd Burggrafen zu Mag-
deburg/Grafen zu der Marck vnd Ravensperg/Herrn
zu Ravenstein/Christseligster vnd hochlöblichster ge-
dechtnüß/als einem fürnehmen anverwandten/seinen
Sohn Hertzog Friederichen zu Schleßwick vnd Hol-
stein/vor zehen Jahren freundlich verbeten/daß seine
Churf. Bn. solchen seiner Fürstl. Bn. Sohn/an dero
Hof/eine zeitlang behalten wolten/hernach aber hoch-
gedachter Herr Vater/dero Sohn Hertzog Friederi-
chen Anno 1604. wider abgefordert/vnd an dessen stat/
Hertzog Albrechts Fürstl. Bn. anhero geschicket haben/
sind jhre selige Fürstl. Bn. den 13. Februarii 1604. all-
hier glücklichen angelanget/vnd bey fleissiger auffwar-
tung/mit andern Fürstlichen Tugenden/alsbalden
dermassen gegen Menniglich/Standes gebür nach/sich
erzeiget/daß Ihre L. Bn. ein guten Namen vnd für-
treffliches Lob erlanget.

Als aber zur selben Zeit/die Kriege in Hungern/
wider den Erbfeind des Christlichen Namens/den Tür-

cken noch geweret / hat höchstgedachtes Churfürsten zu Sachsen Churfürstl. Gn. mehr gemeldtes Hertzog Albrechts Fürstl. Gn. in Anno 1605. erlaubet / sich damaln neben / dero Herrn Vettern / Hertzog Vlrich von Holstein / in denselben Zug zubegeben / Inmassen Ihre Fürstl. Gn. solchen auch löblich verrichtet vnd also die Schuldige Trew vnd Devotion, dem allgemeinen Vaterland / Teutscher Nation / auch der Römischen Keys. Majestät so viel an dero Person gewesen / willig geleistet hat.

Nachdem nun Ihre Fürst. Gn. aus solchem Feldzug / nach verfliessung eines halben Jahrs / wider anhero gelanget / sind sie bey Ihrer Churfürstl. Gn. zu Sachsen nicht allein in vorigem esse sondern auch hinwider gegen Ihrer Churfürstl. Gn. gantz devot, Ehrerbietig / vnd dermassen geartet gewesen / daß Ihrer Churfürstl. Gn. biß in deroselbigen Tod / sie so fleissig / als jrgent jemand anderer / wer der auch seyn mag / auff den Dienst gewartet: Ihrer seligen Churfürstl. Gn. vnverhofften plötzlichen Todesfall auch / so hoch betrawret / daß Ihre Fürstl. Gn. zum offtern sich verlauten lassen / sie begerte nicht mehr / dann daß sie nur bald zu jhrem liebsten Printzen / Churfürsten vnd Herrn kommen möchten: Inmittelst / haben Ihre Fürstl. Gn. dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johanni Georgio / Hertzogen zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalchen vnd Churfürsten / Landgrafen in Döringen / Marggrafen zu Meissen / vnd Burggrafen zu Magdeburg

burg / Grafen zu der Marck vnd Ravenspurg / Herrn zu Ravenstein / vnserm jetzo löblich regierenden gnedigsten Churfürsten vnd HErrn / nach angetretener Ihrer Churfürstl. Gn. Landsregierung / dero gehorsame Dienst / præsentiret / solche auch dermassen geleistet / daß Ihre Churf. Gn. hieran ein grosses gefallen getragen / Ihre Fürstl. Gn. dahero höchlich geliebet / vnd wann es Gottes gnediger Will gewesen were / Ihrer Fürstl. Gn. gar gern jhr Leben noch viel vnd lange Jahr erstrecket / gesehen hetten.

Wie sonsten gegen die Churfürstlichen Herren Räthe / Cammer vnd Hof Junckern / vnd gegen die gantze Churfürstliche Hofstadt / Ihre Fürstl. Gn. sich erzeiget / ist vnverborgen / Menniglichen giebt Ihrer F. Gn. des Zeugnüß / sie hetten sich dermassen holdselig / vnd demütig / dermassen Trewhertzig vnd gutwillig erzeiget / daß wol mit willen Ihre F. Gn. kein Kind erzürnet haben / wie sie dann ohne das gar eines sanfften stillen Geistes / vnd sonderbarer holdseligkeit gewesen sind: Auff Reisen haben Ihre Fürstliche Gnad manchmal mehr gesorget / für die Junckern / daß dieselben genugsam versehen seyn möchten / als für sich selbst. Vnd in summa / ich habe noch keinen Menschen gehört / der nicht Ihre F. Gn. Hertzog Albrechten seligen / hoch betrawren / der nicht sagen thäte / Ihre F. Gn. seyn ein rechtes frommes Hertz / eine rechte fromme Seele / ein vberaus lieber löblicher vnd mit vielen schönen Tugenden begabter Fürst / ja die Probitas ipsa, die Frömmigkeit selbst gewesen. Das ist ein herr-

liches

liches Werck / wer einen solchen Namen mit sich von dieser Welt bringet / den mögen wir für einen Gerechten / für einen heiligen Menschen / vnd für einen solchen halten / der richtig für sich gewandelt hat. Wie hat es aber Ihrer Fürstl. Gn. gegangen: nicht anderst leider / dann wie es allen heiligen Patriarchen / Königen / Propheten vnd viel hundert tausent Christen gegangen: sie sind vmbkommen / das ist / sie sind gestorben: sie sind den zwantzigsten Aprilis nach zwölff Uhr zu Mittag selig in Christo im acht vnd zwantzigsten Jahr dero alters entschlaffen / sie sind von dieser Welt weggeraffet worden. Als Ihre Fürstliche Gn. mit einem hitzigen Fieber biß in den achten Tag beladen gewesen: In welchem Lager / Ihre Fürstliche Gn. gleichwol / so lange die Hitze das Häupt nicht zu sehr eingenommen / sich gar andächtig erzeiget / fleissig gebetet ihres HERRN vnd Heilandes Jesu Christi bestendig sich getröstet / vnd gar schön zum seligen Abschied sich bereitet wie ewre Liebe heute aus der Frühpredigt mit mehrern berichtet worden.

Warumben nun Gott das gethan / daß er Ihre Fürstliche Gn. so bald von hinnen abgefordert / vnd vns genommen / gebürt vns nicht alzusehr zu forschen / das aber ist gewiß / daß Gott Ihrer Fürstlichen Gn. Seele wolgefallen / darumben er / mit derselben aus dieser bösen Welt weggeeilet hat. Was hat man doch vmb Gottes willen nur gutes jetzt in der Welt mehr zu hoffen? Welcher Christen Mensch / sol doch lust haben / in dem Löwen vnd Drachenhaus der Welt lang zu leben.

Derowe-

Derowegen/ so ist Ihrer Fürstl. Gn. gar wol geschehen: sie sind sicher von allem Vbel: sie sind weggerafft von allem Vnglück. Ihre Fürstliche Gn. sind nun zu Ruhe kommen. Jetzt werden sich Ihre Gn. in jhr Kämmerlein verbergen/ vnd beysetzen lassen/ sie werden eine weil außschlaffen/ biß daß alle Wetter/ auch das letzte grosse Wetter/ in welchem Himmel vnd Erde vergehen sollen/ fürüber ist. 1. Pet. 3.

So dann werden Ihre Fürstl. Gn. neben andern viel hundert tausent Christen wider erwachen/ vnd mit jhrer Haut spannaw vmbgeben werden. Wir/ vnter dessen/ sollen diesen geschwinden Fall/ erwegen/ zu Hertzen nehmen/ vnd ja nicht in Wind schlagen. Iob. 19.

Gegenwertige Fürstliche Leich/ ist zwar todt/ sie redet aber vnd ruffet laut aus dem Sarch/ heute mir/ morgen dir/ Syrach. 28. Sie redet vns alle starck an: me intuens, pius esto: Sihe/ wie es mir gegangen/ wie ich mein Leben eingebüsset: Sey derowegen fromm/ andächtig vnd Gottfürchtig/ daß du nur selig von hinnen zu seiner zeit scheiden mögest: Ihrer Fürst. Gn. Leichnam ruffet vber laut: me intuens, providus esto: Sihe mich an/ vnd gieb achtung daher/ auff dich. Nim deiner Schantz eben war: Sihe zu/ daß du alle Tage bereit seyest/ deines Gottes Stimme zu folgen. Lebe in warer Bußfertigkeit: Verlas dich nicht auff deinen geraden starcken gesunden Leib: Verlas dich nicht auff deine Jugend/ auff deine blühende Jahr: Verlas dich nicht auff etwas in der gantzen weiten Syr. 28.

Welt: Moriendum enim est, Dann endlich müssen wir doch dran/ Wir müssen doch sterben/vnd wissen nicht/ welchen Augenblick solches geschehen werde.

Esa. 40. Ach die Leich ruffet vns allen zu/ wir sollen bedencken/wann Gottes Geist anfänget zu blasen/wie starcken Athem er habe: Wie leicht es jhm sey/auch einen grossen/einen frommen/einen löblichen Herren/ aus dem Wege zu rennen. Haben wir es doch leider vor zwey Jahren erfahren/ da der Allmächtige vmb vnserer vbermachten Sünden willen/ vns den hochlöblichsten frommen trewhertzigen LandesVater/ Churfürst Christianum den Andern/ Christseliger gedechtnüß vhrplötzlich entzogen hat/ Jetzt/ meine Geliebte/haben wir nun wider/ Gott lob/ einen schönen Cedernbaum/mit lustigen grünen Blettern/ mit vielen herrlichen Tugenden/annehmlichen Früchten: Das gantze Land frewet sich dessen: Mennigklich kan vnter desselben Schatten/ in Fried vnd Ruhe sitzen. Ach so last vns von jetziger Fürstlichen Leich anlaß nehmen/ vnnachlessig vnd inbrünstig zu bitten/ vnd zu beten/ daß Gott solche Grundseule des heiligen Römischen Reichs/vnd dieser Landen/lange zeit stehen lassen/ die Flügel der Gnad vnd Barmhertzigkeit außbreiten/vnd ja nicht dem Würgengel/ weiter einrennen: vns auch den heiligen Geist verleihen wolle/ darmit wir das/so der Allmächtige vns bescheret/ mit danck erkennen vnd gebürlich/ als ge-

horsa-

horsame Gliedmaß / gegen vnserm / lieben weisen Haupt erzeigen mögen / das wil Hertzog Albrecht aus dem Sarch gleichsam vns geprediget / vnd erinnert haben.

Selig / vnd vberaus selig / sind wir / wann wir dieses also practiciren / wann wir vns in die zeit schicken. Wann wir vnsere novissima, vnd vnser für der Thür auffwartendes ende also bedencken: So werden wir desto bereiter seyn / auffgelöst / vnd durch den Todt hinvber in die Fried vnd ewige Frewdenburg versetzt zu werden / welches vns allen aus Gnaden verhelffe / Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / hochgelobter Gott in Ewigkeit / Amen.

Auff den Zünern Sarck ist fol-
gender massen gestochen
worden.

Oben auff vber dem Crucifix.

Job. 19.

ICh weis das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnnd werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden jhn schawen vnd kein Frembder.

Vnter den Armen des Crucifixes auff
der einen Seiten.

Psalm. 116. Der Todt seiner Heiligen / ist werth für dem HERRN.

Sapient. 4. Der Gerechte / ob der gleich zu zeitlich stirbt / ist er doch in der Ruhe. Er gefellt Gott wol / vnd ist jhm lieb / vnd wird wegge-

nom-

nommen aus dem Leben/ vntern den Sündern: vnd wird hingerücket / daß die Boßheit seinen Verstand nicht verkehre/ noch falsche Lehre seine Seele betriebe.

Auff der andern Seiten.

Er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet: Dann seine Seele gefellt Gott/ darumb eilet er mit jhm aus dem bösen Leben.

Johan. 10. Meine Schaffe hören meine Stimme / vnd ich kenne sie/ vnd sie folgen mir / vnd ich geb jhnen das ewige Leben/ vnd sie werden nimmermehr vmbkommen / vnd niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen.

Vnter dem Fürstlichen Holsteinischen Wappen.

Hie liegt der Durchlauchtige Fürst vnd Herr/ Herr Albrecht/ Erbe zu Norwegen/ Hertzog zu Schleßwick / Holstein/ Stormarn/ vnd der Dietmarschen/ Grafe zu Oldenburg / vnd Delmenhorst: Starb den 20. Aprilis CIↃ IↃ CXIII. Nach Mittag / ein viertel auff ein Vhr / auff

dem Churfürstl. Hause Dreßden selig in Gott entschlaffen / im 28. Jahr seines alters / welche Zeit seines Lebens Er in warer Gottesfurcht / Demut / vnd rechtschaffener Frömmigkeit / rümlich zugebracht / in frembden Landen sich etwas versucht: Endlich beyden hochlöbl. Churf. f. Christiano II. vnd Johanni Georgio / IX. Jahr / gutwillig vnd treulich gedienet / Gott gebe jhm das ewige Leben / vmb Jesu Christi willen / Amen.

E N D E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-18773-p0055-9

Kodak
KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000
LICENSED PRODUCT
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

HALLE BIBLIOTHEK

II m 3649